



IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 831/206 756
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

GUTEN TAG
LIEBE LESER

Miriam Weber
miriam.weber@ostsee-zeitung.de

Ordentlich in
die Pedale treten

Na, wie sicher sind Sie auf dem Rad? Und damit meine ich nicht, ob Sie das Gleichgewicht auf dem Drahtesel halten können, sondern wie fit Sie bei den Verkehrsregeln sind. Den – vielleicht für einige ernüchternden – Test kann man im Moment bei einem Gewinnspiel des Aktionsbündnisses Pro Rad machen. Die Flyer mit diesem Quiz sind derzeit in vielen Einrichtungen der Hansestadt zu finden. „Aber man kann das jetzt auch direkt auf unserer Homepage erledigen“, erklärt Reinhard Klette von Pro Rad. Diese ist zu erreichen unter www.pro-rad-stralsund.de. Aber das ist erst der Anfang. Denn bevor man möglicherweise in den Lostopf für die Preise kommt, muss man sich schon noch einmal damit beschäftigen, wie das jetzt eigentlich mit der Vorfahrt im Kreisverkehr war. Und können Sie sich aus Ihrer Fahrtschulzeit noch daran erinnern, was ein echter und was ein unechter Kreisverkehr ist? Auch nicht? Dann sollten wir vielleicht alle mal unser Wissen wieder auffrischen. Wer an dem Gewinnspiel teilnehmen möchte, hat noch bis zum 25. August die Gelegenheit dazu. Die Gewinner werden dann öffentlich am 8. September zum Tag des Mittelstandes ermittelt. Na dann, treten wir mal ordentlich in die Pedale.

GESICHT DES TAGES



„Es ist schön, durch Stralsund zu laufen und zu schauen, welche Spuren mein Papa hinterlassen hat“, sagt **Lena Hückel**. Der Vater der 19-Jährigen hat einige Häuser in der Altstadt. Eigentlich lebt Lena Hückel in Güstrow, doch in den vergangenen Monaten hat sie kaum Zeit zu Hause verbracht. „Erst war ich ein paar Monate in Irland und dann auf Malta“, erklärt sie und fügt hinzu, dass sie nun wieder froh sei, hier zu sein. Ein bisschen Zeit hat sie noch, bis der nächste große Schritt ansteht: „Im Oktober beginne ich mein Medizinstudium in Greifswald und freue mich schon darauf.“

FOTO: MIRIAM WEBER



Die aus mehreren Entwürfen fünf verschiedener Architekten ausgewählte Variante ist von dem Büro TRU-Architekten in Berlin vorgelegt worden. In dem Entwurf wird die norddeutsche Backsteintradition überaus betont.

ILLUSTRATION: TRU-ARCHITEKTEN

Neues Gemeindezentrum in
Knieper West soll 2022 stehen

Fläche nördlich des Heinrich-Heine-Rings soll in vier Jahren bebaut sein / Was aus den alten Gemeindehäusern in Knieper wird, ist noch unklar

Von Benjamin Fischer

Stralsund. Das von der Nikolaigemeinde in Knieper West geplante Gemeinde- und Begegnungszentrum soll in vier Jahren stehen. Es sei das Ziel der Kirchengemeinde, dass der Komplex bis dahin fertiggestellt ist, sagt Nikolaipfarrer Dietmar Mahnke. Würden die Bauarbeiten zu diesem Zeitpunkt noch laufen, weil es zwischendurch Verzögerungen gegeben hätte, sei das aber verschmerzbar.

Grundsätzlich ist die Nikolaigemeinde bei der Umsetzung dieses Projektes an eine Frist von fünf Jahren gebunden. Dies hängt mit einer Vereinbarung in Zusammenhang mit dem Kauf des Grundstückes von der Stadtverwaltung zusammen. Gelingt es der Kirchengemeinde nicht, die knapp 1,3 Hektar große Fläche nördlich des Heinrich-Heine-Rings innerhalb von fünf Jahren zu bebauen, würde das Areal zurück an die Hansestadt fallen und der Kaufvorgang zurückgedreht werden. 750 000 Euro hat die Gemeinde für das Gelände bezahlt. „Wir wollten mit dem Kauf der Fläche einen ersten Schritt machen, auch um möglichen Spendern und Fördermittelgebern zu

zeigen, dass wir jetzt einen Anfang machen“, sagt Mahnke.

Das Gemeinde- und Begegnungszentrum würde sich auf der Fläche des früheren Plattenwerkes in Nachbarschaft zu dem ebenfalls dort geplanten Wohngebiet in Knieper West befinden, das Platz für 1000 Menschen bieten soll (die OZ berichtete).

Die aus mehreren Entwürfen fünf verschiedener Architekten ausgewählte Variante ist von dem Büro TRU-Architekten in Berlin vorgelegt worden. In dem Entwurf wird die norddeutsche Backsteintradition überaus betont. Der 15 Meter hohe Glockenturm würde getrennt vom Gebäude stehen. Aus der Luft betrachtet würden das neue Gemeindezentrum, der Glockenturm und die Kirche St. Nikolai in der Altstadt genau auf einer Linie liegen. Im Innern soll es neben einem großen und einem kleinen Saal Räume für die Gemeindearbeit, ein Cafe und einen Raum der Stille sowie ein großes Foyer geben. Zusätzlich soll auf dem Gelände ein neues separates Pfarrhaus gebaut werden.

Die Kirchengemeinde rechnet mit Baukosten zwischen fünf und sechs Millionen Euro, die zum Teil

über Spenden finanziert werden sollen. Etwa 1,5 Millionen Euro werde die Gemeinde so selbst aufbringen können, hofft Mahnke. 3,5 bis vier Millionen Euro sollen auf verschiedenen Fördermittelwegen zusammengetragen werden.

Was aus den beiden bisherigen Standorten der Nikolaigemeinde in Knieper wird, dem Bonhoefferhaus im Kosegartenweg und dem 1977 erbauten Gemeindezentrum in der Lindenstraße, ist noch unklar. Beide Gebäude waren für Veranstaltungen und die regelmäßige kirchliche Arbeit in verschiedenen Gruppen zu klein geworden. Zudem fehlt ihnen eine gute infrastrukturelle Anbindung. Mahnke: „Bei dem neuen Gemeindezentrum würde die Bushaltestelle direkt vor der Tür liegen.“

Dietmar Mahnke,
Pfarrer St. Nikolai

Das alte Gemeindezentrum in der Lindenstraße war zu DDR-Zeiten der erste kirchliche Neubau in einem Neubaugebiet. Allerdings war der Kirche von der SED-Führung nur ein Platz am Rand von Knieper West zugewiesen worden. Heute steht das Gebäude unter Denkmalschutz. Besonderheiten sind die Glasfenster von Christof Grüger und die Spannbetondecke des Architekten Ulrich Müther.

Lage um
Circus Busch
spitzt sich zu

Berliner Zirkus soll bis heute Nachmittag Zelte wieder abbauen

Stralsund. Die Situation um den Circus Busch spitzt sich zu. Nachdem der Berliner Zirkus am Montag seine Zelte trotz eines Verbots der Hansestadt aufgebaut hatte (die OZ berichtete), erhielt Zirkusdirektor Alexander Scholl gestern Vormittag von Mitarbeitern des Bauamtes der Stadtverwaltung eine sogenannte bauaufsichtliche Ordnungsverfügung. Nach Aussage Scholls gab es die Aufforderung, die Zelte bis heute Nachmittag, 16 Uhr, wieder abzubauen. Sollten sie dem nicht nachkommen, drohe ein Bußgeld in Höhe von 10 000 Euro.

Derzeit hat der Zirkus seine Manege auf der Gewerbefläche der einstigen Ölspaltenanlage neben dem Rügenzubringer aufgeschlagen. Die dafür notwendige Genehmigung hatte die Stadt im Vorfeld allerdings nicht erteilt. Die Crux an der Sache: Der Zirkus hat die Fläche von der Firma Sundpark gemietet, die die Nutzungsrechte dafür hat. Doch für dieses Gelände ist es von der Stadt „grundsätzlich nicht gestattet, Zirkus- oder Festveranstaltungen anderer Art durchzuführen“, heißt es von der Verwaltung.

„Wir werden unsere Zelte nicht abbauen“, sagte Yvette Scholl gestern der OZ. mwe

Brückenlauf:
Meldephase
Nr. 2 endet

Stralsund. Endspurt für die zweite Anmeldephase: Wer schon genau weiß, dass er am 20. Oktober beim Rügenbrückenlauf dabei sein will, kann sich noch bis zum Sonntag registrieren lassen. Er profitiert dann von günstigeren Teilnahmegebühren, als wenn er sich erst in der dritten Phase oder bis zum offiziellen Meldeschluss am 9. Oktober oder sogar erst kurz vor dem Start anmeldet. Erwartet werden mehr als 4000 Sportler.

Mit Marathon, Halbmarathon, 12 Kilometern und 6 Kilometern stehen wieder vier Laufstrecken zur Auswahl. Walker können die 6- bzw. 12-km-Strecke absolvieren. Für Kinder gibt es erstmals zwei Läufe (1,5 und 3 km). Anmeldungen unter www.davengo.com.

Hochbetrieb im Kreißsaal: 24 Babys in einer Woche

Allein während der vier Tage des Wallensteinfestes wurden in Stralsund 17 Mädchen und Jungen geboren

Stralsund. Nach der kleinen Flaute in der Woche zuvor, als im Helios Hanseklitorium in Stralsund lediglich acht Mädchen und Jungen geboren wurden, herrschte zwischen dem 16. und 22. Juli richtig Hochbetrieb in dem Kreißsaal des Hauses. Immerhin 24 Geburten weist die Statistik aus. Allein während der vier Tage des Wallensteinfestes (Donnerstag bis Sonntag) waren es 17.

Am Dienstag erblickte **Fenna Lore Zander** bereits um kurz nach ein Uhr das Licht der Welt. Das Mädchen aus Grimmen war 2895 Gramm schwer und 48 Zentimeter groß. Ebenfalls noch lange vor dem Frühstück folgte ihr **Veerle Anna Kottke** aus Sundhagen. Sie brachte bei einer Körpergröße von 47 Zentimetern 3050 Gramm auf die Waage. Ihren Geburtstag am 18. Juli fei-

ern künftig **Louisa Nazary** (2950 Gramm, 50 Zentimeter) aus Tribsees und **Merle König** (3670 Gramm, 49 Zentimeter) aus Stralsund. Auch diese beiden Mädchen zogen es vor, ihre ersten Lebenszeichen während der ersten Stunden des Tages von sich zu geben. Große Freude herrschte am folgenden Tag kurz nach acht Uhr bei den Eltern von **Leonie Ramona Mews** aus Barth. Sie war 2250 Gramm schwer und 47 Zentimeter groß.

Zwei weitere Stralsunder wurden am frühen Abend des 19. Juli geboren: **Chane-Lucas Nehls** (4085 Gramm, 51 Zentimeter) und **Edgar Olthoff** (3040 Gramm, 49 Zentimeter). Zur Frühstückszeit am 20. Juli erblickte **Oscar Serfling** aus Erfurt mit einem Körpergewicht von 3410 Gramm und einer Körpergröße von 50,5 Zentimetern das Licht der

Welt. Ihm folgten am Nachmittag **Arthur Kubik** aus Leipzig mit 3965 Gramm und 49 Zentimetern, am frühen Abend **Liam Gers-tel** aus Ahrenshagen-Daskow mit 2895 Gramm und 48 Zenti-

metern sowie eine Minute vor Mitternacht **Nora Fey Thater** aus Stralsund mit 3190 Gramm und 47 Zentimetern.

Den nicht ganz offiziellen Titel als Wonneproppen der Wo-

che hat sich am Sonnabend in der ersten Stunde des Tages **Kaleo Pehn** gesichert. Der Junge aus Prerow brachte stattliche 4235 Gramm bei einer Körpergröße von 53 Zentimetern auf die Waage.

Und nicht zuletzt gab es auch noch drei Sonntagskinder: **Willi Alexander Holz** (3225 Gramm, 50 Zentimeter) aus Karnin, der kurz nach Mitternacht geboren wurde, **Jolien Wiemer** (3130 Gramm, 49 Zentimeter) aus Löbnitz, sie kam knapp anderthalb Stunden später auf die Welt, und **Luana Kellerberg** (4005 Gramm, 52 Zentimeter) aus Stralsund, die sich bis zum frühen Abend Zeit ließ.

Herzlichen Glückwunsch an alle frisch gebackenen Eltern, auch an jene, deren Kinder nicht genannt werden sollten.



Willi Alexander Holz wurde am 22. Juli geboren. Er war 3225 Gramm schwer und 50 Zentimeter groß.

FOTO: SUNSHINE BABYS

jpw

ANZEIGE

AEP PLÜCKHAHN
Kabel-TV und mehr...
www.aepnet.de
präsentiert

LOKALES WETTER

25° Min. 29° Max.

vormittags: heiter
nachmittags: sonnig

NIEDERSCHLAGSRISIKO 0%

WIND 11 km/h 15 km/h

SUNNE & MOND
auf: 05:08 unter: 21:19
auf: 19:44 unter: 02:57

MORGEN
heiter 29°

Wetterkontor®